

aus dem programmatischen Ziel unserer Partei ergeben, mit der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR die grundlegenden Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen.

Hoher Anspruch und **Von hohem Rang für das Wohl und das Glück unseres Volkes ist der begeisterte schöpferische Beitrag der Bauleute für die konsequente Fortführung des prgrntpktivo bewährten Kurses der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik.** Genosse Erich Honecker sagte auf der 2. ZK-Tagung: „In den Anforderungen an die Bauindustrie kreuzen sich verschiedene Prozesse unserer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Die Stärkung der materiell-technischen Basis bildet einen hochwichtigen Teil davon, aber eben noch nicht das Ganze. Große Aufgaben ergeben sich zugleich aus den gewaltigen Maßstäben des Wohnungsbauprogramms, einschließlich der besonderen Erfordernisse, die sich aus der Entwicklung unserer Hauptstadt Berlin herleiten.“ Vor den Grundorganisationen im Bauwesen steht daher die erstrangige politische Aufgabe, den Bauschaffenden ständig bewußtzumachen, daß sich daraus große Ansprüche an ihr theoretisches Wissen und fachliches Können ergeben. In ihrem Bewußtsein ist tief zu verwurzeln, daß unsere Partei fest auf ihre Schöpferkraft, ihren Fleiß und ihren Ideenreichtum vertraut. Von dieser Gewißheit erfüllt, verwirklichen sie die großartigen Perspektivaufgaben des IX. Parteitag. Das Verständnis für den zutiefst sozialpolitischen Aspekt unserer Wirtschaftspolitik und die Erkenntnis, daß unser Bauen im Sozialismus ausschließlich dem reicheren und glücklichen Leben des Volkes dient und weit in die kommunistische Zukunft wirkt, wecken die Bereitschaft zu höheren Leistungen. Die Jugendbrigade Frank Schuricht vom BMK Ost, Betrieb Fürstenwalde, gibt dafür ein Beispiel, das für viele steht. Begeistert von der Politik des IX. Parteitag, übernahm sie neue, höhere Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb. Sie spornen nach der 2. Tagung des ZK alle Jugendkollektive und Werktätigen des Betriebes an, durch allseitig erfüllte Pläne aktiv mitzuhelfen, daß die Volkswahlen ein einmütiges Bekenntnis für unseren sozialistischen Staat, zu seiner Politik des Friedens, der Freiheit und der Menschenwürde werden.

Gute Ausgangsposition **Dank der erfolgreichen Arbeit und der wachsenden Initiative der Bauschaffenden im sozialistischen Wettbewerb besteht insgesamt im Bauwesen eine gute Ausgangsposition für die allseitige Erfüllung und gezielte Überbietung des Planes 1976 und für den weiteren dynamischen Leistungsanstieg bis 1980. Davon zeugt der Planvorsprung in der Bau- und Baumaterialienproduktion sowie im Wohnungsbau. Immer vorteilhafter wirkt sich der konzeptionelle Vorlauf durch das langfristige Wohnungsbauprogramm und andere weitreichende Beschlüsse der Parteilührung zur Entwicklung des Bauwesens aus. Die 6. Baukonferenz und der 7. Kongreß des Architektenverbandes haben klare und konkrete Lösungswege gewiesen. Viele hervorragende Baukollektive, Neuerer und qualifizierte Kader sind unter der Führung unserer Partei herangewachsen. Sie können sich auf einen reichen Schatz bewährter eigener und sowjetischer Erfahrungen stützen. Die Kampfkraft der Parteiorganisationen und ihre vertrauensvolle Verbundenheit mit den Werktätigen entwickeln sich stärker denn je. Aber auch das materiell-technische Potential und die wissenschaftlichen Potenzen sind, besonders mit der fort-**